

Kolumne

Kfz-Steuer erfordert Steuerung !

„Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt!“ Aber nicht Wilhelm Busch, sondern die Regierung hat mit den aktuellen Steuererhöhungen vielen Unternehmen einen Streich gespielt. Solche Überraschungen werfen einen Großteil der Fuhrparkpläne über den Haufen.

Ab 1. März soll für Fuhrparkneuzugänge eine rein auf den CO₂-Ausstoß basierende NoVA-Berechnung gelten. Hinzu kommt eine Erhöhung der motorbezogenen Versicherungssteuer, die zudem den Fahrzeugbestand trifft. Die Richtung ist klar, auch wenn die letztgültige Variante aufgrund der vielen Diskussionen und Petitionen noch offen scheint. Der Einfluss auf die Fuhrparkkosten ist groß.

Kosteneinsparungen waren in den Fuhrparks die letzten Jahre das zentrale Thema. Es wird kaum möglich sein, an weiteren Kostenrädchen zu schrauben. In den meisten Unternehmen wird eine strategische Neuausrichtung des Fuhrparks erforderlich sein. Idealerweise nutzt man diese Neuausrichtung, um die gesamte Unternehmensmobilität unter die Lupe zu nehmen:

Eine klare Strategie kann definiert werden, wenn sich die Entscheider über die aktuelle Ausgangssituation inklusive möglicher Einflussfaktoren im Klaren sind.

Wie ist der Fuhrpark aufgestellt und wie zufriedenstellend ist die gesamte Unternehmensmobilität? Ein Experte kann solche spezifische Situationen leicht erfassen und damit eine neutrale und optimale Entscheidungsbasis schaffen.

Wird weiterhin nur das „Auto“ betrachtet oder dürfen sinnvolle Alternativen genutzt werden? Können öffentliche Verkehrsmittel, Zweiräder, Mietwagen oder „Carsharing im eigenen Unternehmen“ die Unternehmensmobilität verbessern?

Unter welchen Prämissen sollen Neufahrzeuge und deren Alternativen gewählt werden? Die Priorisierung oder Eingrenzung der Vorgaben

ist besonders wichtig, da sich manche gegenseitig aushebeln. So können eine ökologische Fahrzeugwahl teuer werden oder günstige Fahrzeuge für schlechte Laune bei den Mitarbeitern sorgen.

In der Planung sämtliche Blickwinkel zu berücksichtigen erspart Fehlläufe. Nehmen wir als Beispiel die Fuhrparkumstellung auf Erdgasfahrzeuge. Ein Thema, welches aufgrund der NoVA-Erhöhung wieder boomt. Markt/Umfeld: Welche Fahrzeuge und Reichweiten gibt es, wie ist die Infrastruktur der Erdgastankstellen? Kosten: Wie liegen die TCO solcher Fahrzeuge, wieviel kostet eine Fuhrparkumstellung? Prozesse: Wie schnell stelle ich um, welche neuen Prozesse und Schnittstellen entstehen? Mitarbeiter: Ist es möglich, eine faire und transparente Carpolicy zu erstellen, wie schaffe ich Verständnis und Motivation für die Umstellung?

FAZIT: In den letzten Jahren entstand verstärkt der Wunsch, die Unternehmensfuhrparks auf neue Beine zu stellen. Nicht, dass alle Mitarbeiter nur mehr zu Fuß gehen, sondern dass verschiedene Mobilitätsformen genutzt werden können. Die geplante Steuerbelastung schwächt das „Auto“ und als aktueller Haupt-Mobilitätsträger auch das Unternehmensbudget. Gezwungenermaßen ergibt sich nun die Chance, die Gesamtmobilität des Unternehmens „auf mehrere Räder“ zu stellen. Die aktuelle Kfz-Steuer kann ein Startschuss für eine zeitgemäße und bedarfsorientierte Neuausrichtung Ihrer Unternehmensmobilität werden.



Dipl. VwBw (FH) Anette Mallingner, Fuhrpark- und Mobilitätsberatung, zederbauer + partner gmbh, anette.mallingner@zederbauer.co.at, www.zederbauer.co.at
Foto: ZA Finanzservice

Leasing Life European Award 2013 an Raiffeisen-Leasing

Im Dezember 2013 wurden zum siebenten Mal in Folge die Leasing Life European Awards, die renommierten Branchenpreise des britischen Fachmagazins „Leasing Life“, in Berlin vergeben. Raiffeisen-Leasing wurde als einziges österreichisches Unternehmen ausgezeichnet. Insgesamt waren 34 internationale Teilnehmer mit 45 Einreichungen in 8 verschiedenen Kategorien angetreten. Raiffeisen-Leasing erhielt den Leasing Life European Award in der neu eingeführten Kategorie „Green Finance Transaction of the Year“. Die Begründung der Jury: „Der Gewinner dieses Preises zeichnet sich durch eine beeindruckende Zahl abgeschlossener Verträge aus und verfügt über eine weitreichende Palette an umgesetzten Projekten sowie das erforderliche Maß an Fachkompe-

tenz, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Das Unternehmen ist derart in die grüne Energiewirtschaft

seines Marktgebietes eingebunden und hat diese zu einem dementsprechend großen Bestandteil seiner

Betriebsstrategie und -kultur gemacht, dass es eine integrale Rolle im Bereich der sauberen Energie

innerhalb des gewählten Marktgebietes spielt.“

Den Preis für Raiffeisen-Leasing nahm stellvertretend Mag. Roland Maslo, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung, entgegen. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Sie beweist, dass wir mit unserem Geschäftsansatz genau auf dem richtigen Weg sind.“



Mag. Roland Maslo, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung Raiffeisen-Leasing (l.), bei der Preisverleihung in Berlin
Foto: timetric London/Wicki Walker